



Führungsangebote in Deutscher Gebärdensprache.

Anmeldung ist erwünscht. Sie können aber auch spontan kommen.

*Kosten: Museumseintritt an der Kasse (Kinder/Jugendliche bis 17 Jahre gratis)*

**Sonntag, 4. Oktober 2015, 13 Uhr**

**Dienstag, 13. Oktober 2015, 11 Uhr**

**HAMBURG MUSEUM**

**Hamburg in der Fotografie. Stadt Bild Wandel**

Das Hamburg Museum zeigt unter dem Titel „Stadt Bild Wandel“ erstmals in diesem Umfang Teile seiner beeindruckenden Sammlungen der Fotografen Georg Koppmann und Wilhelm Weimar. Beide waren sehr wichtige Dokumentarfotografen, die den Wandel des Hamburger Stadtbildes festgehalten haben. Die Aufnahmen aus der Zeit von etwa 1870 bis 1914 zeigen zahlreiche bislang unbekannte Bilddokumente, die die Entwicklung Hamburgs und die enormen baulichen Veränderungen zeigen.

*19. Juni - 18. Oktober 2015 | Info: [www.hamburgmuseum.de](http://www.hamburgmuseum.de)*

**Dienstag, 6. Oktober 2015, 11 Uhr**

**Sonntag, 11. Oktober 2015, 13 Uhr**

**DEICHTORHALLEN HAMBURG** *Deichtorstr. 1, U1 Messberg oder Steinstraße*

**Günther Förg - Wandmalerei**

Die Wandmalereien von Günther Förg (1952-2013) sind einer der zentralen Aspekte seiner gesamten künstlerischen Arbeit. Etwa 140 Wandarbeiten hat er geschaffen. Eine Auswahl von rund 25 dieser großen Wandmalereien werden vom 31. Juli bis 25. Oktober 2015 in den Deichtorhallen Hamburg präsentiert. Günther Förg hatte sich auf die Ausstellung der Wandmalereien in den Deichtorhallen gefreut. Er starb sehr früh im Alter von 61 Jahren und konnte die Ausstellung deshalb nicht mehr erleben, doch die Deichtorhallen halten ihr Versprechen ein, seine Arbeiten zu zeigen.

*31. Juli - 25. Oktober 2015 | Info: [www.deichtorhallen.de](http://www.deichtorhallen.de)*

**Donnerstag, 29. Oktober 2015, 19 Uhr**

**MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE** *Steintorplatz, direkt am Hauptbahnhof*

**Poster Rock. GIG-Poster und die Flatstock Convention**

Zum ersten Mal in Europa widmet das Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg eine Ausstellung dem Konzertplakat mit rund 140 Siebdrucken sowie zahlreichen kleineren Drucken. Die handsignierten Blätter, von denen es immer nur eine begrenzte Anzahl gab, sind zu international begehrten Sammelobjekten geworden. Die ersten sogenannten Gig-Poster entstehen in den 1980er Jahren als Antwort auf den kommerzialisierten Musikbetrieb. Rock, Punk, Heavy Metal oder Grunge, die einmal als Protestbewegung gestartet waren, wurden damals von ihren Produktionsfirmen mit schicken Hochglanz-Kampagnen präsentiert. Junge Künstler wie *Frank Kozik* interpretieren die Musik und Auftritte ihrer Lieblingsbands wie *Sonic Youth* oder dagegen mit frechen, bunten, oft ironischen Motiven. Die kleinen Auflagen entstehen, stets in Absprache mit den Bands, vor allem für die Fans. *21. August - 1. November 2015 | Info: [www.mkg-hamburg.de](http://www.mkg-hamburg.de)*

**Freitag, 30. Oktober 2015, 17 Uhr**

**Sonntag, 8. November 2015, 13 Uhr**

**Dienstag, 10. November 2015, 11 Uhr**

**Donnerstag, 3. Dezember 2015, 19 Uhr**

**BUCERIUS KUNST FORUM** *Rathausmarkt 2, direkt neben Rathaus*

**Von Poussin bis Monet. Die Farben Frankreichs**

Vom 17. Jahrhundert an setzte die französische Malerei die Maßstäbe für ganz Europa. Zur Zeit der Aufklärung veränderte sich das Land stark und dieser Wandel zeigte sich auch in der Kunst. Diese Ausstellung widmet sich diesen künstlerischen Folgen der dramatischen gesellschaftlichen Umbrüche, die sich vor allem in leuchtenden Farben ausdrückten. *10. Oktober 2015 – 17. Januar 2016 | Info: [www.buceriuskunstforum.de](http://www.buceriuskunstforum.de)*

**Sonntag, 22. November 2015, 13 Uhr**

**Dienstag, 1. Dezember 2015, 11 Uhr**

**HAMBURGER KUNSTHALLE** *Glockengießerwall, direkt am Hbf*

**Franz Ludwig Catel. Italienbilder der Romantik**

Die Bilder von Franz Ludwig Catel (1778–1856) waren zu seiner Zeit sehr beliebt. Er malte Ansichten von Rom, Neapel, dem Vesuv und der Amalfi-Küste, die bis heute unsere Vorstellung von dieser Region beeinflussen. Die Ausstellung zeigt ganz unterschiedliche Arbeiten, vom Frühwerk Catels als Zeichner und Illustrator in Berlin und Paris bis hin zu seiner Phase als romantischem Landschaftsmaler in Rom und Neapel. *16. Oktober 2015 - 31. Januar 2016 | Info: [www.hamburger-kunsthalle.de](http://www.hamburger-kunsthalle.de)*

**Dienstag, 17. November 2015, 11 Uhr**

**Sonntag, 10. Januar 2016, 13 Uhr**

**Sonntag, 7. Februar 2016, 13 Uhr**

**HAMBURGER KUNSTHALLE** *Glockengießerwall, direkt am Hbf*

**Nolde in Hamburg**

Hamburg spielte für Emil Nolde (1867–1956) eine zentrale Rolle. Regelmäßig besuchte Nolde Hamburg auf seinen Reisen und malte hier viele Bilder. Er war fasziniert vom lebendigen Hafenviertel und von Wind und Wetter. Er sah die Stadt als Symbol für die Kräfte von Leben und Natur. *18. September 2015 - 10. Februar 2016 | Info: [www.hamburger-kunsthalle.de](http://www.hamburger-kunsthalle.de)*

**Sonntag, 6. Dezember 2015, 13 Uhr**

**Dienstag, 8. Dezember 2015, 11 Uhr**

**MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE** *Steintorplatz, direkt am Hauptbahnhof*

**Jugendstil. Die große Utopie**

Mit der Neueinrichtung der Sammlung zum Jugendstil und einer neuen Sonderausstellung möchte das MKG einen neuen Blick auf diese spannende Epoche werfen. Einen wichtigen Anstoß bildete die Weltausstellung in Paris im Jahr 1900, die auch in dieser Ausstellung eine wichtige Rolle spielen soll. Sie bot eine Bühne für neue Ideen, Design und den Einsatz neuer Materialien. *17. Oktober 2015 - 7. Februar 2016 | Info: [www.mkg-hamburg.de](http://www.mkg-hamburg.de)*

**Montag, 23. November 2015, 19 Uhr**

**Montag, 4. Januar 2016, 19 Uhr**

**Dienstag, 12. Januar 2016, 11 Uhr**

**MUSEUM DER ARBEIT** *Wiesendamm 3, direkt neben S/U-Bahn Barmbek*

**Zwangsarbeit. Die Deutschen, die Zwangsarbeiter und der Krieg**

Über 20 Millionen Männer, Frauen und Kinder vor allem aus den östlichen Ländern Europas wurden als "Fremdarbeiter", Kriegsgefangene oder KZ-Häftlinge in das nationalsozialistische Deutschland verschleppt oder mussten in den Gebieten, die von

der Wehrmacht besetzt waren, Zwangsarbeit leisten. Spätestens seit 1942 gehörten Zwangsarbeiter zum Alltag im nationalsozialistischen Deutschland. Die deportierten Arbeitskräfte wurden überall eingesetzt: in Rüstungsbetrieben ebenso wie auf Baustellen, in der Landwirtschaft, im Handwerk, in öffentlichen Einrichtungen und in Privathaushalten. Zwangsarbeit war kein Geheimnis, sie war ein weitgehend öffentlich stattfindendes Verbrechen, durch das deutsche Menschen häufig einen Vorteil hatten.

5. November 2015 - 3. April 2016 | Info: [www.museum-der-arbeit.de](http://www.museum-der-arbeit.de)

**Sonntag, 17. Januar, 13 Uhr**

**Dienstag, 2. Februar, 11 Uhr**

### **HAMBURGER RATHAUS**

#### **Fußball im Nationalsozialismus**

In Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte Neuengamme zeigt das Hamburger Rathaus die Ausstellung „Fußball im Nationalsozialismus“. Zwischen dem Gewinn des Weltmeistertitels 2014 der deutschen Mannschaft und der bevorstehenden Europameisterschaft 2016 wollen wir einen Blick zurück in die Vergangenheit des Fußballsports werfen. 14. Januar - 7. Februar 2016 | Info: [www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de](http://www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de)

Kosten: 7,- €

**Donnerstag, 8. Oktober 2015, 19 Uhr**

### **MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE** *Steintorplatz, direkt am Hauptbahnhof*

#### **Raubkunst? Provenienzforschung zu den Sammlungen des MKG**

Teil der wissenschaftlichen Arbeit des Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg ist die Erforschung der Vorgeschichte von Kunstwerken. Der aktuelle Forschungsauftrag ermöglicht eine systematische Recherche und konzentriert sich nun zuerst auf Kunstwerke, die während und nach der Zeit des Nationalsozialismus erworben wurden. Das MKG möchte diese wichtige wissenschaftliche Disziplin ergebnisunabhängig vorstellen und ihre Möglichkeiten und Grenzen aufzeigen. Der offene Umgang mit der eigenen Geschichte spielt in der Schau ebenso eine Rolle wie die Frage nach der historischen Verantwortung eines Museums.

Verlängert bis 30. April 2016 | Info: [www.mkg-hamburg.de](http://www.mkg-hamburg.de)

**Donnerstag, 12. November 2015, 19 Uhr**

### **HAMBURGER KUNSTHALLE** *Glockengießerwall, direkt am Hbf*

#### **Nolde in Hamburg**

Hamburg spielte für Emil Nolde (1867–1956) eine zentrale Rolle. Regelmäßig besuchte Nolde Hamburg auf seinen Reisen und malte hier viele Bilder. Er war fasziniert vom lebendigen Hafenviertel und von Wind und Wetter. Er sah die Stadt als Symbol für die Kräfte von Leben und Natur.

18. September 2015 - 10. Februar 2016 | Info: [www.hamburger-kunsthalle.de](http://www.hamburger-kunsthalle.de)

**Donnerstag, 10. Dezember 2015, 19 Uhr**

### **MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE** *Steintorplatz, direkt am Hauptbahnhof*

#### **Jugendstil. Die große Utopie**

Mit der Neueinrichtung der Sammlung zum Jugendstil und einer neuen Sonderausstellung möchte das MKG einen neuen Blick auf diese spannende Epoche werfen. Einen wichtigen Anstoß bildete die Weltausstellung in Paris im Jahr 1900, die auch in dieser Ausstellung eine wichtige Rolle spielen soll. Sie bot eine Bühne für neue Ideen, Design und den Einsatz neuer Materialien. 17. Oktober 2015 - 7. Februar 2016 | Info: [www.mkg-hamburg.de](http://www.mkg-hamburg.de)

**Donnerstag, 14. Januar 2016, 19 Uhr**

**HAMBURGER KUNSTHALLE** *Glockengießerwall, direkt am Hbf*

**Franz Ludwig Catel. Italienbilder der Romantik**

Die Bilder von Franz Ludwig Catel (1778–1856) waren zu seiner Zeit sehr beliebt. Er malte Ansichten von Rom, Neapel, dem Vesuv und der Amalfi-Küste, die bis heute unsere Vorstellung von dieser Region beeinflussen. Die Ausstellung zeigt ganz unterschiedliche Arbeiten, vom Frühwerk Catels als Zeichner und Illustrator in Berlin und Paris bis hin zu seiner Phase als romantischem Landschaftsmaler in Rom und Neapel.

16. Oktober 2015 - 31. Januar 2016 | Info: [www.hamburger-kunsthalle.de](http://www.hamburger-kunsthalle.de)

**Bei Interesse können für alle Themen weitere Termine angeboten werden.**

Kontakt: [Martina.Bergmann@museumsdienst-hamburg.de](mailto:Martina.Bergmann@museumsdienst-hamburg.de)

WebCam (Skype): [museumsdienstHH](http://museumsdienstHH) | Fax: 040 / 427 925 324 |

BT: 040 / 311 08 003 | Mehr Info: [www.museumsdienst-hamburg.de](http://www.museumsdienst-hamburg.de)

**Vorschau:**

Im **MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE** Hamburg gibt es eine kürzlich erweiterte Dauereinrichtung zu unterschiedlichen **Weltreligionen**: Buddhismus, Christentum, Islam und Judentum. In diesen Ausstellungen werden Anfang 2016 ebenfalls DGS-Führungen stattfinden.

**Auf Wunsch kann Termin vereinbart werden!**

**MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE** *Steintorplatz, direkt am Hauptbahnhof*

**Fast Fashion. Die Schattenseiten der Mode**

Die Ausstellung „Fast Fashion“ wirft einen kritischen Blick hinter die Kulissen der glamourösen Mode. Sie bewegt sich zwischen Konsum, Ökonomie und Ökologie. Teil der Ausstellung ist das „Labor“. Hier werden unter dem Stichwort „Slow Fashion“

Möglichkeiten der Mode vorgestellt. **Verlängert** bis 25. Oktober 2015 | Info: [www.mkg-hamburg.de](http://www.mkg-hamburg.de)

**INTERNATIONALES MARITIMES MUSEUM HAMBURG** *Koreastraße 1, U1: Meißberg*

Als eines der größten privaten Schifffahrtsmuseen der Welt zeigt das Internationale Maritime Museum Hamburg auf neun Ausstellungs-Decks tausende von Exponaten. Sie erzählen von Entdeckern und Eroberern, von Kapitänen und einfachen Seeleuten und natürlich vor allem von Schiffen - eine Auseinandersetzung mit 3.000 Jahren Seefahrtsgeschichte.

Grundlage des Museums ist die Sammlung von Professor Peter Tamm. Diese weltweit größte, maritime Privatsammlung wurde in eine Stiftung überführt und wird im Kaispeicher B präsentiert. Peter Tamms erstes Schiffmodell war ein kleines Küstenmotorschiff im Maßstab 1:1250 - heute zeigt die Sammlung 36.000 dieser Miniaturen. Das älteste im Internationalen Maritimen Museum Hamburg ausgestellte Schiff ist ein Einbaum aus Geesthacht. Welches ist das kostbarste? Welches das größte und das kleinste?

Info: [www.imm-hamburg.de](http://www.imm-hamburg.de)

**JÜDISCHER FRIEDHOF ALTONA** *Königstraße 8 a, S-Bahn 1: Königstraße*

**Rundgang über den jüdischen Friedhof**

Der jüdische Friedhof in Altona wurde im 17. Jahrhundert angelegt. Der „Gute Ort“ in der Königstraße ist weltweit eines der bedeutendsten jüdischen Gräberfelder.

Er ist komplett erhalten und zeitlich abgeschlossen. Seit 1869 wird der Friedhof nicht mehr belegt. Er ist im Sinne der Ewigkeit der Totenruhe eine religiöse Stätte im Eigentum der jüdischen Gemeinde. Auf dem Friedhof fanden seit Beginn des 17. Jahrhunderts sephardische (portugiesische) und aschkenasische (deutschstämmige und

osteuropäische) Juden ihre letzte Ruhestätte. *Info: [www.juedischer-friedhof-altona.de](http://www.juedischer-friedhof-altona.de)*

**KZ-GEDENKSTÄTTE NEUENGAMME** *Jean-Dolidier-Weg 75, S2 oder S21 Bergedorf, dann Bus 227 oder 327: KZ-Gedenkstätte Ausstellung*

**Rundgang und Erkundung des ehemaligen Häftlingslagers**

Ein Gang über das ehemalige KZ-Gelände und in die Dauerausstellung.

"Über-Lebenskämpfe". Dort befindet sich in den früheren Walther-Werken, eine Rüstungsfabrik, und stellt die Geschichte des KZ Neuengamme und seiner Häftlinge dar.

**Aussenstelle der KZ-Gedenkstätte Neuengamme**

**GEDENKSTÄTTE BULLENHUSER DAMM** *Bullenhuser Damm 92, S2/S21 Rothenburgsort*

Die Gedenkstätte Bullenhuser Damm und Rosengarten für die Kinder von Bullenhuser Damm erinnert an die Ermordung von 20 jüdischen Kindern, an denen im

Konzentrationslager Neuengamme zuvor medizinische Versuche durchgeführt wurden, deren Häftlingsärzte und Pfleger sowie von 24 sowjetischen Häftlingen am 20. April 1945 durch die SS. Dokumentiert werden auch die von privater Seite unternommenen

Bemühungen um eine Aufklärung des Verbrechens. *Info: [www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de](http://www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de)*

**HAMBURG MUSEUM** (ehem. Museum für Hamburgische Geschichte) *Holstenwall24, U3 St. Pauli*

Das Hamburg Museum wurde 1908 gegründet und zwischen 1914 und 1922 von Fritz Schumacher, dem bedeutenden Hamburger Architekten und Oberbaudirektor, als Museum für Hamburgische Geschichte gebaut. Das Museumsgebäude entstand an der Stelle der ehemaligen Bastion Henricus, einem Teil der barocken Befestigungsanlage, die zwischen 1616 und 1625 durch den Holländer Jan van Valckenborgh errichtet worden war und die Stadt uneinnehmbar machte. Die Fassaden wurden beim Bau mit geretteten Architekturfragmenten von Hamburger Bürgerhäusern und mit den Statuen deutscher Kaiser vom Alten Hamburger Rathaus geschmückt. Ebenso wurden im Innenhof und in den Ausstellungsräumen Bauteile von Gebäuden verbaut, die beim Großen Brand von 1842 oder bei Bauvorhaben, wie dem Bau der Speicherstadt, zerstört worden waren. Diese Architekturfragmente stellen den Grundstock der Sammlung für Hamburgische Geschichte dar, auf den die Anfänge des Museums zurückgehen.

Die Sammlung wurde über die Jahrzehnte kontinuierlich ergänzt und in ihrer Präsentation neu konzipiert. Themen wie Stadtentwicklung, Hafen, Alltag und Kultur werden umfassend dargestellt und durch aufwendige Modelle, großräumige Inszenierungen sowie eine Fülle von historischen Gegenständen und Bild- und Textdokumenten anschaulich gemacht.

*Info: [www.hamburgmuseum.de](http://www.hamburgmuseum.de)*